

Bodenrichtwerte im Landkreis Schmalkalden-Meiningen 2017–2024: nominal +13,3 %, nach Abzug der Inflation -8,4 %

Pressemitteilung vom 09.10.2026

+13,3 %

2017–2024 NOMINAL
Median aus 208 Zonen

-8,4 %

2017–2024 NACH ABZUG DER INFLATION
nach Verbraucherpreisindex

-7,3 %

2022–2024 NACH ABZUG DER INFLATION
jüngerer Zeitraum

Zwischen dem 01.01.2017 und dem 01.01.2024 stiegen die Wohn-Bodenrichtwerte der 208 vergleichbaren Bodenrichtwertzonen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen im Median um 13,3 Prozent. Das hat Grundradar aus den amtlichen Werten berechnet. Der Median ist die Mitte der nach Größe geordneten Veränderungen, bei gerader Anzahl der Durchschnitt der beiden mittleren Werte. Nominal bezeichnet die Veränderung ohne Berücksichtigung der Inflation. Real, also nach Abzug der Inflation von 23,7 Prozent, ergibt sich ein Rückgang um 8,4 Prozent.

Die 208 verglichenen Bodenrichtwertzonen entsprechen 95,4 Prozent der 218 erfassten Wohn-Bodenrichtwertzonen von 2017 und 72,2 Prozent der 288 von 2024. Das Ergebnis beschreibt diesen Teil der erfassten Gebiete. Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen lag in Thüringen auf Rang 17 von 22 vergleichbaren Einheiten. Der Median dieser 22 Einheiten liegt 20,2 Prozentpunkte höher. Im Nachbarschaftsvergleich liegt der Landkreis Schmalkalden-Meiningen auf Rang 4 von 6 Einheiten, den Kreis selbst eingerechnet. Unter den 5 vergleichbaren Nachbareinheiten liegen 3 nominal höher und liegen 2 nominal niedriger.

Nominal stiegen die Werte in 191 Bodenrichtwertzonen, in 6 Bodenrichtwertzonen sanken sie. In 11 Bodenrichtwertzonen blieben sie unverändert. 32 Zonen lagen über der Inflation, 176 Zonen blieben hinter der Inflation zurück.

Die reale Zahl ist keine Differenz der beiden Prozentwerte. Ein beispielhafter Bodenrichtwert von 100 Euro je Quadratmeter im Jahr 2017 entspräche bei dieser Veränderung im Jahr 2024 nominal 113,3 Euro je Quadratmeter. Gleichzeitig kostet alles, was 2017 100 Euro gekostet hat, im Jahr 2024 bereits 123,7 Euro. Diese beiden Beträge werden nicht voneinander abgezogen, sondern durcheinander geteilt. 113,3 geteilt durch 123,7 ergibt einen realen Rückgang um 8,4 Prozent.

In 31 Gemeinden reicht die reale Veränderung von -1,1 Prozent in Rhönblick bis -19,1 Prozent in Oberweid. Der Wert für Rhönblick beruht auf 8 vergleichbaren Bodenrichtwertzonen und damit auf einer kleinen Fallzahl. Der Wert für Oberweid beruht auf 1 vergleichbarer Bodenrichtwertzone und damit auf einer kleinen Fallzahl. 31 Gemeinden blieben hinter der Inflation zurück.

Im jüngeren Zeitraum 2022 bis 2024 betrug der Median der nominalen Wohnzonenveränderungen 3,6 Prozent. Dieser Zeitraum umfasst 273 Zonen. Nach Abzug der Inflation ergibt sich ein Rückgang um 7,3 Prozent, und 257 Zonen blieben hinter der Inflation zurück.

Über den langen Zeitraum 2015 bis 2024 betrug der Median der nominalen Wohnzonenveränderungen 13,3 Prozent. Dieser Zeitraum umfasst 189 Zonen. Nach Abzug der Inflation ergibt sich ein Rückgang um 10,3 Prozent. Diese 189 Zonen sind 65,6 Prozent aller Zonen des Jahres 2024; die übrigen erfassten Zonen gehen in diesen Vergleich nicht ein. Wir zeigen diesen längeren Verlauf nur zur Einordnung, für den Vergleich zwischen Kreisen und kreisfreien Städten verwenden wir ihn nicht.

Für diesen Datenstand liegt keine Aufteilung nach amtlichen Quellenklassen vor.

Studie, Methodik, Daten und honorarfreie Grafiken: grundradar.de/recherche/bodenrichtwert-entwicklung/thueringen/schmalkalden-meiningen-2017-2024

Hinweis für Redaktionen: Grafiken und Kartenmaterial sind honorarfrei (CC BY 4.0, Quellenangabe „grundradar.de“), die PNG-Dateien liegen in Druckauflösung vor. Auf Anfrage stellen wir Zahlen für einzelne Gemeinden Ihres Verbreitungsgebiets bereit.

Methodischer Hinweis · Stichtage und Quellen. Die Angaben beziehen sich auf die Stichtage 01.01.2017 und 01.01.2024. Datenstand der Auswertung ist der 09.10.2026. Quelle der Wohn-Bodenrichtwerte ist BORIS Thüringen über BORIS-TH, der Verbraucherpreisindex stammt vom Statistischen Bundesamt (Destatis).

Welche Zonen gezählt werden. In die Auswertung kommen nur positive Wohn-Bodenrichtwerte, die an beiden Stichtagen dieselbe Nummer des Gutachterausschusses tragen. Die drei Zeiträume haben jeweils ihre eigenen Zonen und lassen sich nicht ineinander umrechnen.

Wie der Prozentwert entsteht. Der Prozentwert ist der Median der einzelnen Zonenveränderungen. Die reale Zahl ist keine Differenz der beiden Prozentwerte; die Inflation rechnen wir in jeder Zone einzeln heraus.

Was ein Bodenrichtwert ist. Ein Bodenrichtwert ist ein durchschnittlicher Lagewert für eine ganze Bodenrichtwertzone, kurz Zone, den der Gutachterausschuss aus der Kaufpreissammlung ableitet (§ 196 Abs. 1 BauGB). Er ist weder ein Kaufpreis noch der Verkehrswert eines einzelnen Grundstücks.

Die ausgewerteten Werte hat der für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen zuständige Gutachterausschuss für Grundstückswerte ermittelt und beschlossen. Zuschnitt, Begründung und Beschlusslage einzelner Bodenrichtwertzonen kann allein seine Geschäftsstelle erläutern; Grundradar wertet die veröffentlichten Werte aus und spricht nicht für den Ausschuss. Die Antworten kennt deshalb nur der Ausschuss; die Zahlen, auf die sich die folgenden Fragen stützen, stehen in der Studie.

Fragen an Ihren Gutachterausschuss · 1. Warum blieben Belrieth, Breitungen/Werra, Brotterode-Trusetal, Dillstädt, Einhausen, Ellingshausen, Fambach, Floh-Seligenthal, Frankenheim/Rhön, Grabfeld, Kaltenordheim, Leutersdorf, Mehmels, Meiningen, Neubrunn, Oberhof, Obermaßfeld-Grimmenthal, Oberweid, Rhönblick, Rippershausen, Ritschenhausen, Rohr, Schmalkalden, Schwallungen, Schwarza, Steinbach-Hallenberg, Untermaßfeld, Utendorf, Vachdorf, Wasungen und Zella-Mehlis hinter der Inflation zurück?

2. Warum lag der Landkreis Schmalkalden-Meiningen auf Rang 17 von 22 in Thüringen?

3. Der Median der vergleichbaren Wohn-Bodenrichtwertzonen stieg von 27,5 €/m² (01.01.2017) auf 31,0 €/m² (01.01.2024). Was hat diesen Anstieg getragen?

Über Grundradar: Grundradar (grundradar.de) führt amtliche Daten zu Grundstücken zusammen: Bodenrichtwerte, Grundsteuer-Hebesätze sowie Risikodaten zu Hochwasser, Starkregen und Altlasten. Die Angaben stammen aus offiziellen Quellen von Bund und Ländern und werden zu einer einzigen Auskunft pro Adresse gebündelt. Jeder Wert nennt Quelle und Stichtag.

Käufer, Eigentümer und Makler können damit kostenlos nachvollziehen, was die behördlichen Informationen über ein bestimmtes Grundstück aussagen.

Ausgewählte Auswertungen wie die vorliegende Studie veröffentlicht Grundradar mit offener Methodik und frei zugänglichen Rohdaten.

Grundradar ist gründergeführt und 2026 gestartet.

Pressekontakt: Lukas Brunner, presse@grundradar.de. Presseanfragen beantworten wir werktags innerhalb von 24 Stunden.

Quellenhinweise: BORIS Thüringen · Creative Commons Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0) · © Daten der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte TH 2014–2024 / CC BY 4.0, <https://www.gutachterausschuesse-th.de>, <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>, Daten bearbeitet · © Statistisches Bundesamt (Destatis), Verbraucherpreisindex · © BKG (2025) dl-de/by-2-0. Eigenständige Grundradar-Grafiken: CC BY 4.0.